PROJEKTE ZUR ENTWICKLUNGSZUSAMMENARBEIT

ICH WÜNSCHE MIR VOM NEUEN JAHR...

CO-OPERAID

Wünsche und Vorsätze aus den Projekten in Afrika und Asien

ZEWO
ZERTIFIZIERT CERTIFIÉ CERTIFICATO
VERDIENT VERTRAUEN
MÉRITE CONFIANCE
MERITA FIDUCIA

Bulletin Nr. 1 Januar / Februar 2008

Inhalt

Albert Gubler, Vorstandsmitglied 3

Neujahrswünsche aus den Projekten:
Projekt Patak, Thailand 4
Projekt Chittagong, Bangladesch 5
Projekt Aidswaisen II, Uganda 6-7
Projekt Tumaini la Vijana, Kenia 8
Projekt Paratong, Philippinen 9
Projekte Kampong Chhnang, Kambodscha, & Trincomalee, Sri Lanka 10

CO-OPERAID News 11-14
Wie Wünsche in Erfüllung gehen 15

Impressum
Herausgeber: **CO-OPERAID;** Redaktion: **Marcel Auf der Maur, Dr. Rao Satapati**
Fotos: **CO-OPERAID, Roberta Zingg (Titel, Seiten 2, 16);** Layout: **Marcel Auf der Maur**
Druck: **Druckerei Franz Kälin AG, Einsiedeln;** Bulletin: Nr. 1, Jan. / Feb. 2008

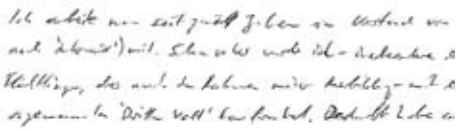
ALBERT GUBLER

CO-OPERAID Vorstand

Liebe Spenderinnen und Spender

«Ich arbeite nun seit zwölf Jahren im Vorstand von CO-OPERAID (anfangs noch «InterAid Schweiz») mit. Schon vorher wurde ich – insbesondere durch Kontakte mit Flüchtlingen, aber auch im Rahmen meiner Ausbildung – mit den Problemen der sogenannten Dritten Welt konfrontiert. Deshalb habe ich auf die Anfrage der damaligen Vizepräsidentin, ob ich mich an der Vorstandsarbeit beteiligen würde, gerne zugesagt.

In diesen 12 Jahren haben unsere Partnerorganisationen vor Ort trotz zahlreicher Schwierigkeiten und Rückschläge viele Projekte in den verschiedenen Ländern Afrikas und Asiens durchgeführt. So haben wir einen – wenn auch bescheidenen – Beitrag zur Bekämpfung von Hunger, Armut, Krankheit und zur Förderung der Emanzipation benachteiligter Menschen geleistet. Diese Möglichkeit hatten wir nur dank Ihrer Unterstützung.



Für das Jahr 2008 wünsche ich Ihnen wie auch allen Freunden, Kollegen und Bekannten (und natürlich auch mir selbst) vor allem Gesundheit und viel Erfolg im privaten und beruflichen Bereich. Vor allem wünsche ich uns allen aber weiterhin die Möglichkeit, unseren kleinen Beitrag zur Verbesserung des Lebens möglichst vieler Menschen zu leisten und auch den Willen, die sich bietenden Möglichkeiten zu nutzen.

Für alle Länder der Erde wünsche ich mir, dass sich die weniger privilegierten Menschen vermehrt gemeinsam für die Verbesserung ihres Lebens einsetzen und dass sich genügend privilegierte Menschen finden, die sie in diesem Bestreben unterstützen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen einen guten Start in ein glückliches, erfolgreiches und engagiertes Jahr 2008.»

Zürich, 19. Januar 2008

Albert Gubler
Dipl. Ing. ETH/SVI

«Hallo

Wir sind drei Freundinnen an der Patak-Halbtagesschule. Unsere Namen sind Siramol, 11 Jahre alt, Hathai, 12 Jahre, und Nita, 13.

Wir haben grosse Hoffnungen für das Jahr 2008! Wir wünschen allen Zufriedenheit in ihrem Leben und eine gute starke Gesundheit.»

Siramol: «Ich hoffe, dass ich in Zukunft studieren kann, so dass ich eines Tages Lehrerin werden kann.»

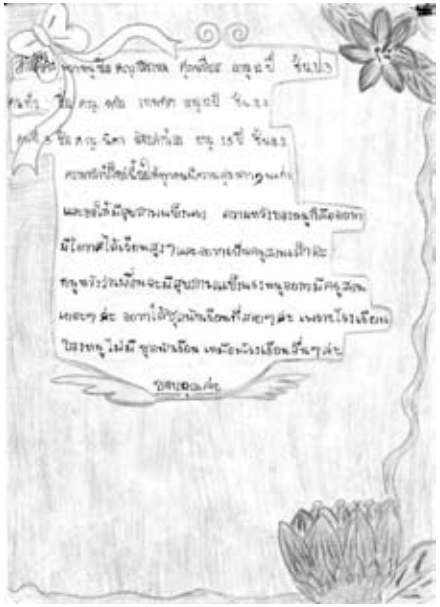
Hathai: «Ich wünsche allen meinen Freunden gute Gesundheit. Für mich selber wäre es schön, wenn ich in meinem Leben vielen Vorbildern begegne.»

Nita: «Ich hätte gerne eine schöne Schuluniform, wie sie andere Schulen haben. Leider gibt es an unserer Schule keine Schuluniformen.»

«Vielen Dank! Ein glückliches neues Jahr!»

SIRAMOL, HATHAI UND NITA

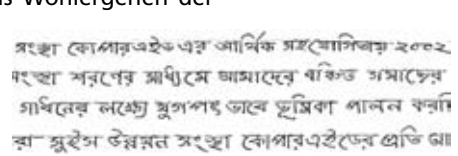
Schülerinnen der Patak-Schule, Mae Sai, Thailand



SHASANANANDA MAHATHERA

Ehrwürdiger Leiter des Binajuri Waisenheims, Raozan, Chittagong, Bangladesh

«Ich übermittle hier meine besten Wünsche an die Direktoren, Würdenträger, Offiziellen und an alle Gönnerinnen und Gönner von CO-OPERAID. Mein grösster Wunsch ist es, dass sich auf der Welt grenzenloses Glück ausbreitet für die Erleuchtung und das Wohlergehen der Menschheit der Weltgemeinschaft.



Mein Name ist Shasananda Mahathera und ich bin ein buddhistischer Mönch. Ich wurde am 22. Dezember 1961 im Dorf Binajuri geboren. 1983 wurde ich in den Mönchsorden aufgenommen. An der Universität von Chittagong habe ich 1995 im Fach orientalische Sprachen abgeschlossen.
Neben der Meditation und meinen Pflichten als Mönch bin ich seit 20 Jahren in die Hilfstätigkeit zugunsten der unglücklichen Kinder unserer Gemeinde involviert. Am Waisenheim von Binajuri bin ich seit seiner Gründung tätig. Unsere Gemeinde wird von Armut geplagt und die Kinder können ihre Rechte nicht einlösen. Wir Mönche müssen in dieser Situation neben unserem Ordensleben eine wichtige Rolle für die soziale Entwicklung übernehmen.

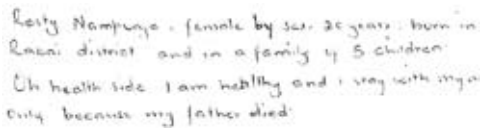
Wie CO-OPERAID arbeiten wir für die Stärkung der unterdrückten und entwurzelten Männer, Frauen und Kinder in unserem Teil der Welt. Wir sind sehr dankbar für das unermüdliche Engagement von CO-OPERAID. Wir werden unsere humanitäre Arbeit für das Wohlergehen der Menschen, die ihrer Rechte beraubt wurden, auch in Zukunft leisten.

Ich wünsche im neuen Jahr allen manigfaltiges Gedeihen in ihrem Leben. Ich wünsche Glück für die ganze Menschheit.»

RESTY NAMPENJA

Studentin am Biikira Lehrerseminar, Uganda

«Mein Name ist Resty Nampenja. Ich bin 20 Jahre alt und wurde im Distrikt Rakai in einer Familie mit fünf Kindern geboren. Ich bin gesund und lebe bei meiner Mutter; mein Vater ist gestorben.


Resty Nampenja, female by sex, 20 years, born in Rakai district and in a family of 5 children. On health side I am healthy and I stay with my mother only because my father died.

Bezüglich des Jahres 2008 habe ich verschiedene Wünsche. Für mich selber wünsche ich, dass ich ein Einkommensprojekt durch Viehhaltung starten kann. Damit könnte ich nach der Schule etwas Geld verdienen.

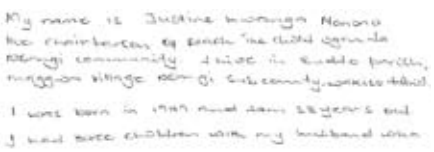
Für das Projekt und die Arbeit von Reach the Child (RTC) wünsche ich, dass sie andauert. Viele Kinder brauchen immer noch Unterstützung. RTC soll weiterhin über diese Kinder berichten und sie begleiten, wie es bereits heute geschieht.

Meinem Land wünsche ich Frieden, damit die Entwicklungsarbeit weitergehen kann.
Ich wünsche Ihnen allen das Beste in Ihrer Arbeit.»

JUSTINE LWANGA NANONO

Vorsitzende des Projektkomitees des Wakiso-Distrikts, Uganda

«Mein Name ist Justine Lwanga Nanono. Ich bin die Vertreterin der Gemeinde Nsangi im Aidswaisen-Projekt und die Vorsitzende des Projektkomitees des Distrikts Wakiso. Ich lebe im Dorf Maggwa in der Pfarrgemeinde Buddo, Kreis Nsangi, Distrikt Wakiso.


My name is Justine Lwanga Nanono
I was born in 1949 and am 58 years old
I had three children with my husband who

Ich wurde 1949 geboren und bin 58 Jahre alt. Ich hatte drei Kinder mit meinem Mann, der im Jahr 2005 verstarb. Jetzt sorge ich für acht Kinder, von denen einige Waisen sind.

Meine persönlichen Wünsche betreffen die Ausweitung meiner Tätigkeiten. Ich würde meine Hühnerhaltung gerne vergrössern. Ebenfalls hätte ich gerne mehr Vieh und damit mehr Milch zum Verkauf. Ausserdem möchte ich mit Schweinehaltung beginnen.

Ich nehme mir vor, hart für den Erfolg meiner Landwirtschaft zu arbeiten. Ausserdem will ich noch mehr Wittwen und Waisen beraten als bisher.

Wenn ich etwas für Reach the Child wünschen kann (CO-OPERAID Partnerorganisation in Uganda), dann ist es die Ausweitung seiner Tätigkeit auf noch mehr Waisen. Mein Wunsch für Uganda ist es, dass vor allem die Mädchen eine bessere Bildung erfahren. Und dass der Krieg im Norden des Landes aufhört.»

Projektbesuch im Juli 2007 bei der Nakuru Berufsschule (von links): Josephine Sindavi (HMDS), Dr. Rao Satapati, Samuel M. Khamasi (Schulvorstand), Richard K. Sang (Schulleiter), Zachariah Oyiemba, Elijah Odida (beide Schulvorstand) und Nic Luvai (HMDS).

RICHARD K. SANG

Schulleiter Nakuru Berufsschule, Kenia

«Die Nakuru Berufsschule gehört zum Stadtkreis Nakuru und findet sich im Slumgebiet von Bondeni. Wir sind eine kleine Institution, welche versucht, die Lebensbedingungen der Menschen im Slum zu verbessern. Sie sollen eine gute Ausbildung erhalten und die moderne Technologie kennen lernen. In unserem Land Kenia sollen bis ins Jahr 2030 alle Bewohner industrialisiert und mit moderner Technologie ausgerüstet sein, was einer grossen Anstrengung bedarf. Wir sehen der Zusammenarbeit mit CO-OPERAID mit Freude entgegen.

Die Berufsschule gehört der Gemeinde Nakuru. Die Begünstigten des Projekts werden also auch die alleinigen Besitzer des Projekts sein. Wir bieten die folgenden Kurse an: Schweissen, Schreinerei, Maurerei, Elektro-Installation, Mechaniker, Schneiderei, Klempnerei, Malerei.

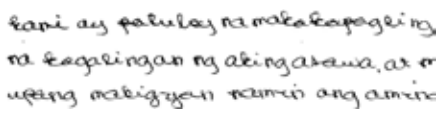
Verschiedene unserer Kurse brauchen neue, moderne Ausrüstung. Die Mechaniker-Werkstatt braucht ein fahrtüchtiges Auto. In der Schreinerei, der Schweisserei, der Schneiderei und der Maurerei braucht es moderne Maschinen. Auch Computer würden wir gerne anschaffen.

Wir bedanken uns im Voraus für die Hilfe und die Grosszügigkeit gegenüber unserer Gemeinde. Ich wünsche CO-OPERAID und den Menschen in der Schweiz ein glückliches neues Jahr 2008.»

MARITES TABIN

Leiterin Komitee Ernährung, Paratong Schule, Philippinen

«Mein Name ist Marites Tabin. Ich bin die Mutter von drei Kindern, welche die Paratong Primarschule besuchen. Mein Mann Eduardo Tabin ist Fahrer eines Dreirad-Taxis.



Mein einfacher persönlicher Wunsch betrifft den Zusammenhalt unserer Familie. Ich hoffe, dass wir zusammen stark bleiben. Ich bete dafür, dass sich mein Mann weiter von seiner Operation erholt. Vielleicht kann er auch eine sicherere Anstellung finden, damit wir für die Bildung, Gesundheit und Ernährung unserer Kinder besser sorgen können. Wir sind sehr dankbar für die Unterstützung durch das Projekt, das unseren Kindern in der Schule hilft und medizinische Leistungen anbietet.

An der Paratong-Schule bin ich Leiterin im Ernährungsprogramm. Einige Mütter bereiten zusammen die nahrhaften Zusatzmahlzeiten zu, die gegenwärtig 70 unterernährte Kinder erhalten. Als Leiterin widme ich meine Freizeit und meine Kraft der Stärkung dieser Kinder, die eine gute Gesundheit und eine glückliche Kindheit zurückgewinnen sollen. Mein Wunsch bezüglich des Projekts ist einfach, dass es weitergehen soll und unsere Schule weiter unterstützt. Die Kinder sollen einen besseren Zugang zur Bildung und Freude am Lernen haben. Im Moment gibt es keinen Strom und keine Ventilation an der Schule.

Frau Tabin mit Kindern der Paratong-Schule.

Wir führen ein einfaches und ruhiges Leben in Paratong. Am Morgen sind wir meist mit Fischen, Landwirtschaft, Steinesammeln oder Weben beschäftigt. Es wäre schön, eine weitere Einkommensquelle zu haben. Die Gemeindebewohner sind sehr interessiert an der Ziegen- und Schweinezucht, haben aber kein Geld, um solche Tierhaltungen aufzubauen.

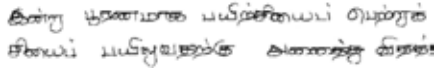
Für unser geliebtes Land wünsche ich mir eine Regierung, welche die Wirtschaft entwickelt, die Armut und das Verbrechen bekämpft, und welche die Gesetze stärkt, die unsere Umwelt und unsere natürlichen Ressourcen schützen.

Allen Menschen, die mit uns fühlen und uns beistehen, wünsche ich gute Gesundheit und Zufriedenheit.»

N. SASILADEVI

Berufsschülerin am TVTC, Sri Lanka

«Ich wünsche Ihnen Glück und alles Gute und ein wundervolles Jahr 2008! Ich bin eine Studentin am Trincomalee Vocational Training Centre und heisse Nadarajah Sasiladevi. Ich bin Tamilin, 27 Jahre alt und unverheiratet. Ich kam ohne Vorwissen an den Kurs, habe heute aber gute Kenntnisse in der Schneiderei erworben. Ich habe viel Unterstützung und Ermutigung von den Ausbildnern und von Freunden erhalten.

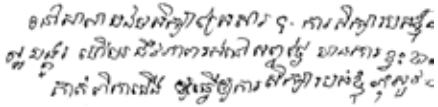


Für mich ist diese Ausbildung ein neuer Anfang. Nach dem Abschluss werde ich die Möglichkeit haben, selbständig zu arbeiten und Geld für meine Familie zu verdienen. Ich werde mein Wissen auch an andere weitergeben, wann immer ich es kann. Ich hoffe, dass es die glücklichste Zeit meines Lebens wird. Ich danke allen, welche diese Ausbildungsmöglichkeit in unserem Distrikt unterstützen und organisieren!»

SA SAMPHORS

Schülerin in Sre Sar, Kambodscha

«Mein Name is Sa Samphors. Ich besuche die sechste Klasse der Sre Sar Primarschule in der Provinz Kampong Chhnang. In der Schule habe ich im Moment gute Noten. Das ist nicht immer so. Oft muss ich bei der Hausarbeit helfen. Meine Familie hat ein schweres Leben, weil mein Vater wegen einer Mine ein Bein verloren hat.



Zum Anlass des neuen Jahres wünsche ich allen CO-OPERAID Gönnerinnen und Gönnern Gesundheit und Glück mit ihren Familien. Allen Schülerinnen und Schülern auf der ganzen Welt wünsche ich Gesundheit und Glück und sehr gute Noten. Ich hoffe, ihr erreicht alles was ihr euch wünscht!»

CO-OPERAID *NEWS*

Stanley Magala. Rolltreppen, automatische Türen und doppelstöckige Züge waren ein Abenteuer für ihn: ein internationaler Pfadfinder-Kongress am 16. und 17. November in Genf bot Stanley Magala die Gelegenheit zu seiner ersten Reise in die technologisierte Welt des Westens. Der Leiter des Zollikon Vocational Training Centre (ZVTC) in Mukono, Uganda – jenes Berufsbildungszentrums für jugendliche Aidswaisen, das mit Hilfe von CO-OPERAID in den Jahren 1996 bis 2006 aufgebaut wurde – besuchte natürlich auch Zollikon am Zürichsee, wo er Vertreter/innen der Altpfadfinder traf, welche das Zentrum mit-initiiert hatten (Foto). Während seines Besuchs in der Schweiz fand er ausserdem neue Unterstützung: die *Schweizer MIVA* erklärte sich bereit, zum Kauf eines Lastwagens für das Zentrum beizutragen. Das ZVTC ist seit 2006 selbständig, sucht aber weiterhin zusätzliche Einnahmequellen. Zum Bespiel durch Transporte mit besagtem Lastwagen. Zum wiederholten Mal dürfen auch wir von CO-OPERAID uns bei der Schweizer MIVA für die Förderung (ehemaliger) Partnerorganisationen bedanken.

Stanley Magala trifft Vertreter/innen des Vorstands des Altpfadfinderverbands Zollikon-Zumikon: (von links) Peter Keller, Pierre Haubensack, Christine Lutz und Marianne Locher.

Kritische Besucherin. *Claudia Derungs*, Primarlehrerin aus Malters (LU), hat 19 Monate in Uganda verbracht und dabei auch das CO-OPERAID Aidswaisenprojekt in Rakai und Wakiso besucht. Die durchaus kritische Besucherin («ich habe nicht allzu viel erwartet») kehrte überzeugt von ihrem dreitägigen Aufenthalt zurück. «Es ist doch möglich, Entwicklungshilfe zu leisten, welche die Menschen langfristig weiterbringt. Die Betroffenen in Rakai sind auch wirklich bereit, etwas zur Entwicklung ihrer Region beizutragen.» Der vollständige Bericht kann

unter www.co-operaid.ch (Themen/Besuch in Rakai) nachgelesen werden.

Glückskette-Partner. CO-OPERAID freut sich, dass die Glückskette die Partnerschaft mit uns für vier Jahre erneuert hat. Gegenwärtig sind 32 Hilfsorganisationen Glückskette-Partner. In regelmässigem Turnus werden diese Partnerschaften von der Glückskette überprüft. Die Glückskette trug im Jahr 2007 diverse CO-OPERAID-Projekte mit: TVTC-Berufszentrum in Sri Lanka, Projekt «Chittagong» sowie drei Nothilfe-Aktionen in Bangladesch, Aidswaisen-Projekt in Uganda.

Knit4Africa. Fast schon traditionell wird unsere engagierte Patin *Roberta Zingg-Lessner* in der Adventszeit zur Marktfahrerin. Das Spendenkonto für unser Aidswaisenprojekt in Uganda vermeldet jeweils kurz später einen willkommenen Zuwachs. In diesem Jahr erzielte Frau Zingg am Chläusler Gossau und am Christkindlimarkt Herisau einen Erlös von 1030 Franken für die selbst gemachten Stricksachen, Karten und Guetsli. Die

Roberta Zingg-Lessner (links) mit Jasmin Dinkwa am Markt in Gossau.

restlichen Stricksachen können übrigens auf Internet ersteigert werden: http://info.ricardo.ch/knit4Africa. Wir danken Frau Zingg und ihren Helferinnen *Jasmin Dinkwa* und *Martina Tribelhorn* herzlich für den grossen Einsatz!

Verzögerter Start. Gute und schlechte Neuigkeiten für unser neues Projekt «Tumaini la Vijana» in Kenia. Die gute Nachricht zuerst: das Projekt hat einen starken Partner gefunden. Die *Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit des Bundes (Deza)* hat einen Beitrag von 410'000 Franken für drei Jahre gesprochen. Dafür bedanken wir uns herzlich. Mit Hilfe der Deza und weiterer Träger werden wir die Berufsbildungs-Chancen für Jugendliche in der Provinz Rift Valley – Kinder von Nomaden, Kleinbauern und Slumbewohnern – an den gemeindeeigenen Berufsschulen verbessern können.

Die schlechte Nachricht betrifft natürlich die blutigen Unruhen nach den zweifelhaften Wahlen in Kenia. In unserem Projektgebiet, der Provinz Rift Valley, kam es zu den landesweit heftigsten Gewaltausbrüchen zwischen den Stämmen. «Viele Menschen haben ihr Eigentum, ihr Heim oder sogar ihr Leben verloren», muss unsere Partnerorganisation HMDS berichten. Auf dem Weg zum Büro in Nakuru passieren die Mitarbeiter/innen einen städtischen Versammlungsplatz, auf dem jetzt Flüchtlinge leben.

HMDS hat am 7. Januar die Primarschulen kontaktiert, welche CO-OPERAID bis Ende 2007 gefördert hatte. Die Schulen seien nicht betroffen, die Kinder und ihre Familien seien sicher, erklärten alle Schulleiter. Sie hätten die Absicht, die Schulen wie üblich anfang Februar für das neue Schuljahr zu öffnen. Die weitere Entwicklung der Krise ist nicht absehbar. Wir rechnen mit einer Verzögerung des Projektstarts, sehen das Projekt aber nicht als gefährdet. Alle bedürftigen Jugendlichen werden unabhängig von der Stammeszugehörigkeit daran teilnehmen können.

Sprach-Kompetenz. Wenn Übersetzungen ins Englische oder Französische oder von diesen Sprachen ins Deutsche nötig sind, befindet sich CO-OPERAID in einer komfortablen Lage. Zumeist genügt eine kurze Kontaktnahme, und jemand unserer drei freiwilligen Übersetzer/innen *Frau Pascale Tardy, Frau Catherine Lippuner* und *Herr Nick Bell* schickt innert weniger Tage eine kompetente Vorlage. Wir bedanken uns ganz herzlich für diese wertvolle Unterstützung!

Mitenand. Die Sendung «mitenand» des Schweizer Fernsehens hat sich gleich zweimal CO-OPERAID-Projekten gewidmet: am 16. Dezember dem Aidswaisenprojekt in Uganda und am 1. Januar dem Berufsbildungs-Projekt in Sri Lanka, das nach dem Tsunami entstanden ist. Und dass im Jahr 2008 auch das Projekt «Tumaini la Vijana» einer breiteren Öffentlichkeit vorgestellt werden wird (am 14. Dezember 08), freut uns zusätzlich und lässt uns auf weitere Unterstützung hoffen. Die ausgestrahlten Sendungen können im online-Archiv des Schweizer Fernsehens abgerufen werden: http://www.sf.tv/sf1/mitenand.

Nothilfe Sidr. Der Zyklon Sidr, der Bangladesch am Abend des 15. November erreichte, war das dritte katastrophale Naturereignis in Bangladesch im Jahr 2007.

Von den ersten beiden (Kältewelle, Flut) waren Gebiete betroffen, in denen CO-OPERAID seit 1997 mit Hilfsprojekten engagiert ist. Durch die entsprechende Nothilfe entstand eine Zusammenarbeit mit dem Schweizer *Verein «Bangladesch Development and Reform Movement» (BDRM)*, dem in der Schweiz lebende Bangladeschis angehören. Diese Verbindung hat zu einer Hilfsaktion mit Lebensmitteln, Medikamenten und Wiederaufbau von Häusern auch nach dem Sturm Sidr geführt. Dreimal hat die Glückskette Hand zu schneller Hilfe geboten.

Memory Work. So nennt sich die Methode der psychosozialen Hilfe, mit welcher Aidsbetroffene und ihre Familien sich mit ihrer Situation auseinander setzen und sich mit der Zukunft beschäftigen. Im Film «Damit du mich nie vergisst – Afrikas Kinder und die Memory Books» (KickFilm, München) hat die *Journalistin Christa Graf* aus München diese Arbeit dokumentiert, und dabei auch Kontakte in unserem Projekt in Rakai genutzt. Memory Work gehört neben materieller Hilfe zu den Projektkomponenten in unserem Projekt für Aidswaisen in Uganda. Unter dem Filmtitel ist auch ein Buch erschienen (Malik Verlag, München).

Familienbesuch. Am 5. Oktober erhielt die CO-OPERAID-Geschäftsstelle interessierten Besuch. Präsidentin *Liliane Waldner* führte ihre Schwester, *Dr. Cecilia Nawavvu*, in unsere Tätigkeit in Uganda ein. Dr. Nawavvu arbeitet als Sektionsleiterin im Joint Aids Program des Mulago-Mbarara Teaching Hospitals in Kampala, wo Personal für die Pflege von Aidskranken ausgebildet wird. Unser Hilfsprojekt für Aidswaisen stiess bei ihr auf grosses Interesse. Ihre eigene Berufstätigkeit gilt der medizinischen Versorgung von HIV-positiven Eltern. Je länger solche Eltern weiterhin fähig sind, für ihre Kinder zu sorgen, so Dr. Nawavvu, umso grösser werden deren Chancen auf eine Ausbildung und eine gute Lebensqualität. Im Verlauf des Aufenthalts in der Schweiz trafen Frau Waldner und ihre Schwester ebenfalls den ugandastämmigen Zürcher Gemeinderat Andrew Katumba.

Liliane Waldner (links) und ihre Schwester Dr. Cecilia Nawavvu mit ihrer Tante Maria Hunziker-Waldner.

DANK IHNEN GEHEN WÜNSCHE IN ERFÜLLUNG!

CO-OPERAID setzt bei seiner Hilfstätigkeit auf die Beteiligung. Wir arbeiten mit lokalen Hilfswerken zusammen, und zu unseren Partnern gehören verschiedene Vertretungen der Begünstigten: Schulkomitees, Projektkomitees, Lehrer-, Eltern-, Frauen- und Jugendgruppen.

Es entspricht unserer Überzeugung, dass die lokalen Ressourcen – menschliche und materielle – genutzt werden sollen. Ziel unserer Arbeit ist die Nachhaltigkeit, wofür eine partnerschaftliche Zusammenarbeit zentral ist.

In unseren Projekten fördern wir gesamthaft etwa 15'000 Kinder und Jugendliche. Nimmt man ihre Familien und die weiteren Gemeindemitglieder dazu, die am Projekt teilhaben, erhält man eine stattliche Zahl von unterstützten Menschen.

Hätten wir die Briefe mit Neujahrswünschen aller dieser Menschen abgedruckt, würden Sie nun einen dicken Band in den Händen halten.

Den Band gibt es nicht, aber entscheidend ist, dass wir vieles wissen, was darin stehen würde. Es sind berechtigte und zumeist bescheidene Wünsche, von denen sich die Benachteiligten der Welt ein besseres Leben versprechen.

Wir werden uns auch im neuen Jahr dafür einsetzen, dass möglichst viele dieser Wünsche in Erfüllung gehen! Mit Ihrer Spende können wir unseren vielen Partnern jene Chancen eröffnen, die sie verdienen, und die für sie eine Tür zu einer besseren Zukunft aufstossen.

CO-OPERAID

CO-OPERAID, Kornhausstrasse 49, Postfach, 8042 Zürich
Tel. 044 363 57 87, Fax 044 363 70 16
info@co-operaid.ch, www.co-operaid.ch, Post-Konto 80-444-2

ZEWO
ZERTIFIZIERT CERTIFIÉ CERTIFICATO
VERDIENT VERTRAUEN
MÉRITE CONFIANCE
MERITA FIDUCIA

Das ZEWO-Gütesiegel für Transparenz und den vertrauensvollen Umgang mit Spenden. CO-OPERAID erfüllt die Richtlinien der Stiftung ZEWO.